

SCHULPROGRAMM

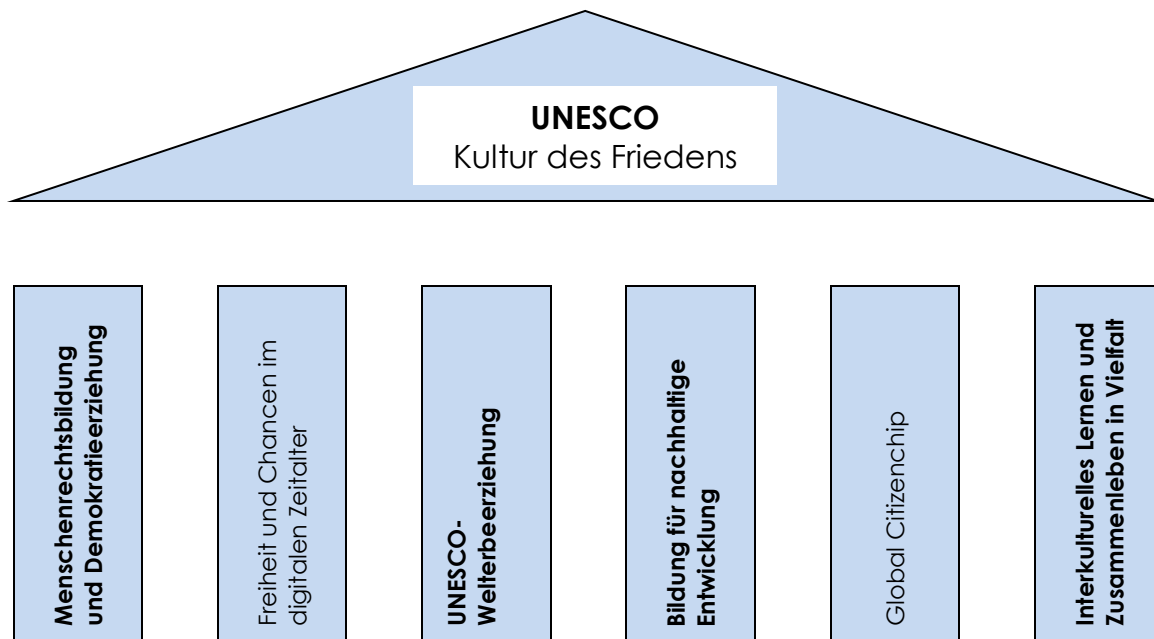
Schuljahr 2017 / 2018

**Städtische Realschule Im Klevchen
UNESCO – Projekt – Schule**

**52525 Heinsberg
Schafhausener Str. 41**

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Leitgedanken	2 – 3
Schulinterne Konzepte und Arbeitsfelder	4 – 22
Unterricht/Anforderungen	4 - 5
Inklusion	5
Integration	6
Individuelle Förderung	7 – 8
Verkehrserziehung	8 – 9
Internationale Zusammenarbeit / Interkulturelles Lernen	9 – 10
Soziale Projekte	10 – 12
Neue Medien	12
Fortbildung	13
Beratung	13 – 18
Unser Miteinander	18 - 22
Klassenfahrten / Seminartage	23
Öffnung von Schule	23 – 24
Landesweite Qualitätsvergleiche	24



Mittelpunkt der Arbeit **unserer Schule** sind die Schülerinnen und Schüler. Ihre optimale Förderung und Entwicklung ist das Ziel.

Als anerkannte UNESCO-Projektschule fühlen wir uns den Leitgedanken der UNESCO „Entwicklung einer Kultur des Friedens“ verpflichtet.

Daher sind uns im schulischen Leben folgende **Werte** wichtig,:

- Menschenrechte beachten
- Vorurteile beseitigen und Toleranz entwickeln
- Internationale Verständigung und interkulturelle Erziehung ermöglichen
- Für Demokratie und demokratische Prinzipien eintreten
- Umweltbewusste und umweltbewahrende Haltung erzeugen

Die grenznahe Lage unserer Schule zu den Niederlanden, zu Belgien und Frankreich sehen wir als Herausforderung und Chance, die o.g. Bereiche gemäß dem Grundsatz „Global denken, lokal handeln“ den Schülerinnen und Schülern nahe zu bringen.

Wir pflegen daher Kontakte (siehe Partnerschulen) auf verschiedenen Ebenen mit:

- dem Trevianum in Sittard (NL)
- dem Lyceum in Genk (B)
- dem College Alfred Jennepin in Cousolre (F)
- der Oberschule Richard-von-Schlieben-Schule in Zittau (Bundesland Sachsen / Dreiländereck Ost)

Wir Lehrerinnen und Lehrer

- verstehen uns als Erzieher und sind uns unserer Vorbildfunktion bewusst.
- sind Bezugspersonen für die Schülerinnen und Schüler.
- sind Ansprechpartner und Berater für die Eltern.

Das Erziehungsbild unserer Schule orientiert sich an der aktuellen Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler und schließt die Förderung von Leistungsbereitschaft und Freude am Lernen ein. Dabei ist die Atmosphäre geprägt von Freundlichkeit und Offenheit, Achtung vor dem Menschen und den Sachen.

Wir Eltern

- begleiten die Schullaufbahn unserer Kinder mit unterstützendem Interesse und Handeln.
- tragen die Entscheidungen und Maßnahmen der Schule mit.

- bringen uns in den Mitwirkungsgremien aktiv ein.

Wir Schüler

- verpflichten uns, die oben angegebenen Werte zu beachten und umzusetzen.
- verpflichten uns, verantwortungsvoll mit den Menschen und Sachen umzugehen.

Alle an der Schule Beteiligten verpflichten sich zu Aufgeschlossenheit, Gewaltlosigkeit und Verantwortung. Alle Mitglieder der Schulgemeinde leisten einen konstruktiven Beitrag zum Funktionieren des Ganzen und nehmen Einfluss auf die Entwicklung der Schule. Ihre Grundeinstellung ist dabei geprägt von Toleranz und Rücksichtnahme.

Der Unterricht, die Erziehung und die Atmosphäre an unserer Schule tragen dazu bei, die Lebenssituationen der Schülerinnen und Schüler jetzt und in Zukunft zu bewältigen.

Wir vermitteln Schlüsselqualifikationen, das heißt

- a) fachliche Kompetenzen
- b) persönliche und soziale Kompetenzen

Fachliche Kompetenzen beinhalten:

- Beherrschung der deutschen Sprache in Wort und Schrift
- Beherrschung grundlegender Rechenverfahren
- Naturwissenschaftliche Kenntnisse
- Informationstechnologische Grundbildung
- Grundkenntnisse wirtschaftlicher Zusammenhänge
- Fremdsprachliche Grundkenntnisse in Wort und Schrift
- Grundlegende Elemente musisch-künstlerischer Bildung
- Grundlagen im Bereich der historischen und kulturellen Bildung
- Politisches Bewusstsein
- Sportliche Aktivitäten in Theorie und Praxis

Persönliche und soziale Kompetenzen bedeuten:

- Lern- und Leistungsbereitschaft
- Zuverlässigkeit, Sorgfalt, Konzentrationsfähigkeit sowie Selbstdisziplin, Ordnungssinn und Pünktlichkeit
- Ausdauer und Belastbarkeit
- Verantwortungsbereitschaft, Selbstständigkeit und die Fähigkeit, für etwas einzustehen
- Kritik und Selbstkritik
- Kreativität und Flexibilität (Fähigkeit entwickeln, eigene Ideen in die Abwicklung von Aufgaben einzubringen und sich in neue Aufgabenbereiche einzuarbeiten)
- Kommunikations-, Kooperations- und Teamfähigkeit
- Konfliktfähigkeit und Toleranz
- Empathie

Schulinterne Konzepte und Arbeitsfelder

Unterricht / Anforderungen

Schulinterne Lehrpläne	<p>Die schulinternen Lehrpläne sind von allen Fachkonferenzen erstellt und schriftlich fixiert.</p> <p>Im Sekretariat der Schule liegen die schulinternen Lehrpläne in einer Sammelmappe aus und sind somit nicht nur den Lehrern, sondern auch für Schülerinnen und Schüler und Eltern ständig zugänglich. In den Klassenpflegschaftssitzungen zu Beginn des Schuljahres werden die Inhalte in den Fächern Deutsch, Mathematik, Englisch und dem Wahlpflichtfach den Eltern erläutert.</p> <p>Die schulinternen Lehrpläne werden laufend überarbeitet.</p>
Klassenarbeiten	<p>Die Klassen 5-7 schreiben in Deutsch, Mathematik und Englisch jeweils drei Klassenarbeiten in jedem Halbjahr. Diese Regelung gilt auch für Französisch in der Klasse 6 und das gewählte Neigungsfach in der Klasse 7. Im zweiten Halbjahr der Klasse 8 werden wegen der Lernstandserhebung in Deutsch, Mathematik und Englisch nur zwei Klassenarbeiten geschrieben.</p> <p>In den Klassen 9/10 werden in den Fächern Deutsch, Mathematik, Englisch und gewähltem Neigungsfach mindestens zwei Klassenarbeiten im 1. und 2. Halbjahr geschrieben. Die Entscheidung darüber trifft die Fachkonferenz.</p>
UNESCO	<p>Als Konsequenz aus dem Leitbild unserer Schule soll möglichst jede Schülerin/jeder Schüler mindestens einmal im Laufe ihres/seines Schullebens an einem grenzüberschreitenden Projekt im Rahmen der UNESCO-Arbeit teilnehmen. (siehe UNESCO-Profil und Lage der Schule)</p> <p>Dies wird u.a. durch unsere „Europa-Woche“ und durch ein mehrtägiges Projekt mit dem Trevianum Sittard (NL) „Begegnung mit dem Nachbarn“, der Partnerschaft mit dem O.L.V.Lyceum Genk (B), der Oberschule Richard-von-Schlieben-Schule (ehemals Mittelschule „Am Burgteich“) in Zittau und mit dem College Alfred Jennepin (F) erreicht.</p> <p>(siehe unter Punkt „Internationale Zusammenarbeit / Interkulturelles Lernen“)</p>
Sprachen	<p>Die Realschule Im Klevchen legt Wert auf ein Fremdsprachen-Angebot. Deshalb werden die Sprachen Englisch und Französisch unterrichtet.</p> <p>Alle Schülerinnen und Schüler der Klasse 6 erhalten Französischunterricht. Ab der Klasse 7 können Schülerinnen und Schüler Französisch im Neigungskurs wählen.</p>

<p>Unterrichtsgänge und projekthafte Arbeiten</p>	<p>Fachlehrer führen Unterrichtsgänge durch, wie z.B. zum Museum, Amtsgericht, Kloster, zu Verwaltungen, Polizei, Kläranlagen und produzierenden Firmen. Diese Unterrichtsgänge haben immer einen konkreten Bezug zu einer Unterrichtsreihe.</p> <p>Auch ist es möglich, fachkundige Referenten zu Vorträgen und Gesprächen in Klassen einzuladen. Diese Art des Arbeitens steht den Fachkolleginnen und -kollegen frei.</p>
---	--

Inklusion

<p>Unterricht und Förderung</p>	<p>An der Realschule Heinsberg gibt es seit dem Schuljahr 2016/2017 eine Inklusionsklasse, in der Realschülerinnen und Realschüler gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf lernen.</p> <p>Für diese Kinder wurde ein Förderplan durch die Lehrerin für Sonderpädagogik erstellt und in regelmäßigen Abständen aktualisiert und ggf. evaluiert. Der Förderplan dient als Grundlage der Arbeit mit den Kindern und steht allen Kollegen zur Einschätzung der Lernausgangslage und der Förderbedarfe sowie der Förderziele zur Verfügung. Darüber hinaus findet ein regelmäßiger Austausch zwischen den unterrichtenden Realschullehrern und der Förderschullehrerin statt.</p> <p>Um zieldifferent arbeiten zu können, wurden auf den Lernstand der jeweiligen Schüler abgestimmte Unterrichtsmittel angeschafft, die durch die Förderschullehrerin vorgeschlagen und nun verwaltet werden. Da Förderschullehrkräfte im Kreis Heinsberg bei Bedarf Zugriff auf gängige Testmaterialien haben, ist es zum jetzigen Zeitpunkt nicht erforderlich, diese seitens der Schule anzuschaffen.</p> <p>Die Hauptfächer Deutsch und Mathematik werden in Doppelbesetzung mit differenzierten themenbezogenen Arbeitsmaterialien und -aufträgen unterrichtet. Falls erforderlich (Erkrankung), vertritt die Förderschullehrerin in dieser Klasse die Fachkollegin. Im Fach Englisch erfolgt eine äußere Differenzierung.</p> <p>Für die äußere Differenzierung wurde ein Raum eingerichtet, in dem mit einer Lerngruppe gearbeitet werden kann. Hier werden Inklusionsmaterialien verwahrt und verwaltet. Förderschüler haben ein eigenes Fach, in dem sie ihre Arbeitsmaterialien aufbewahren können, um so ein organisiertes Arbeitsverhalten anzubahnen und zu unterstützen.</p> <p>Je nach Absprache und Bedarf übernimmt die Förderschullehrerin weiteren Einzel- oder Gruppenunterricht und unterstützt durch Beobachtung und Beratung auch anderer Schülerinnen und Schüler mit auffälligen Lernschwierigkeiten die Realschullehrerinnen und -lehrer.</p>
---------------------------------	--

Integration (Sprachfördergruppe)

Sprachfördergruppe	<p>Seit Dezember 2016 gibt es eine Sprachfördergruppe an der Städtischen Realschule Heinsberg. Es werden 19 Schülerinnen und Schüler zwischen 13 und 17 Jahren aus unterschiedlichen Herkunftsländern unterrichtet. Die Realschule hat sich auf die Altersstufe der 8. bis 10. Schuljahre konzentriert. Je nach Schulbesuchsjahre – bezogen auf das Herkunftsland – und dem Entwicklungsstand werden die Jugendlichen in die Klassen 7 bis 10 eingegliedert.</p> <p>Diese Eingliederung in die Regelklassen erfolgt sehr zeitnah nach der Aufnahme, damit die Integration durch den Kontakt zu den Mitschülerinnen und Mitschülern möglichst optimal laufen kann.</p> <p>In der Gruppe der Sprachseiteneinsteiger werden in unterschiedlichen Gruppenstärken die oft sehr geringen Sprachkenntnisse so gefördert, dass zunehmend am regulären Fachunterricht teilgenommen werden kann. Der Schwerpunkt des Unterrichts liegt im Fach Deutsch. Diejenigen, die die Grundrechenarten nicht beherrschen, werden in Mathematik unterrichtet. Um die Arbeitsweise im Fachunterricht einzuüben und die Kenntnisse der deutschen Sprache zu festigen und einzuüben, werden Schülerinnen und Schüler mit mehr Defiziten zusätzlich im Fach Erdkunde unterrichtet.</p> <p>Lernstandsanalysen werden erstmals nach etwa einem halben Jahr mittels Einzelkontrollen und Tests durchgeführt. Danach erfolgen diese in regelmäßigen Abständen. Am Schuljahresende findet ein Abschlusstest statt, um bei den Zeugniskonferenzen fundierte Empfehlungen aussprechen zu können.</p> <p>Innerhalb der Zwei-Jahres-Frist kann in einzelnen Fächern, die in der Regelklasse unterrichtet werden, eine Benotung vorgenommen werden, wenn diese positiv ausfällt. Ansonsten wird die Leistungsbewertung in einem Textzeugnis erfolgen, um eine persönliche Entwicklung und Lernleistung zu dokumentieren.</p>
--------------------	---

Individuelle Förderung

Förderunterricht	Unsere Schule bietet vielfältige Möglichkeiten der zusätzlichen Förderung.		
	Jgs.stufe	Inhalte	Ges.std.
	5	- 1 h Rechtschreiben / LRS - 1 h Lernen lernen - 1 h Mathematisch praktische Übungen (MPÜ) Differenzierung nach Leistungsniveau	3
	6	- 2 h Einführung in die Textverarbeitung - 1 h Rechtschreiben / LRS	3
	5/6	- 2 h Lernstudio (freiwillige Hausaufgabenbetreuung)	
	7	- 1 h Texte exzerpieren (Deutsch) - 1 h MPÜ Differenzierung nach Leistungsniveau	2
	8	- 2 h Informatik (PowerPoint, Excel usw.)	2
	9	- 2 h Förderunterricht D, E, M bei Leistungsschwäche oder wahlweise Förderung in Bereichen, die für Abschluss und Berufswahl wichtig sind: Englisch (PET), Jahrbuch, Naturwissenschaften, Elektronik, Informatik, Hauswirtschaft, Kunst, Sport	2
	10	- 2 h Förderunterricht D, E, M bei Leistungsschwäche oder Neuwahl (siehe Klasse 9)	2
	gesamt		14
Leseförderung	<p>Mit Leseförderung meinen wir nicht nur die Förderung leseschwacher Schüler/innen, sondern die aller Kinder und Jugendlichen. Es geht dabei nicht nur um die Verbesserung der Lesefähigkeit und des Textverständnisses, sondern auch um den Aufbau und die Sicherung der Lesemotivation sowie die Vermittlung von Lesefreude und Vertrautheit mit Büchern.</p> <p>Eine wichtige Rolle bei der Leseförderung spielt unsere Schülerbücherei, die eine gute Auswahl an aktuellen Kinder- und Jugendbüchern bereithält. Um unsere Eingangsklassen auf dieses Angebot aufmerksam zu machen, führen die KollegInnen die Klassen in die Möglichkeiten, die unsere Schülerbibliothek bietet, ein. Außerdem lassen sie den Vorgang der Ausleihe, der von älteren Schülern organisiert wird, durch diese erklären.</p> <p>Mit den Klassen 5 nehmen wir am Verschenkbuch-Projekt zum Welttag des Buches teil und besuchen in dem Zusammenhang eine Buchhandlung. Die Jahrgangsstufe 6 beteiligt sich jedes Jahr am Vorlesewettbewerb des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels, wobei aus der Gruppe der jeweiligen Klassensieger/innen der/die Schulsieger/in ermittelt wird. Dieser/diese vertritt unsere Schule zunächst auf Kreisebene.</p> <p>Festzustellen bleibt noch, dass die Fachkonferenz Deutsch beschlossen hat, in jedem Schuljahr als Klassenlektüre ein Buch zu lesen und zu besprechen.</p>		

	Das Kollegium hat Zugriff auf das Internetprogramm „Antolin“.
LRS	<p>Zu Beginn der Klasse 5 (vor den Herbstferien) werden alle Schülerinnen und Schüler mit der Hamburger Schreibprobe getestet. Werden keine besonderen Auffälligkeiten festgestellt, nehmen die Kinder am Rechtschreibunterricht im Klassenverband teil. Die Schülerinnen und Schüler, bei denen Schwierigkeiten auftreten, nehmen am Rechtschreib- und Lesetraining in Kleingruppen durch geschulte Lehrerinnen teil. Die Stunde liegt parallel zum Rechtschreibunterricht der Klasse. Am Ende des Schuljahres wird erneut ein Text nach der Hamburger Schreibprobe vorgenommen. Sind die Schwierigkeiten behoben, dann nimmt die Schülerin / der Schüler im 6. Schuljahr am Rechtschreibunterricht der Klasse teil. Konnten die Schwierigkeiten noch nicht altersgemäß behoben werden, findet auch im folgenden Schuljahr die Förderung in Kleingruppen statt.</p> <p>Nach diesem Prinzip wird auch in den nächsten Schuljahren verfahren, allerdings mit dem Unterschied, dass die Förderstunde im 7. und 8. Schuljahr als siebte Stunde eines Schultages unterrichtet wird. Konnten die Schwierigkeiten in der Rechtschreibung und im Lesen auch in der neunten und zehnten Klasse noch nicht beseitigt werden, dann nimmt der Schüler / die Schülerin automatisch am Ergänzungsunterricht Deutsch der entsprechenden Jahrgangsstufe teil.</p>
freiwillige Arbeitsgemeinschaften	Die Schule bietet für alle Schülerinnen und Schüler ein breites Angebot an freiwilligen Arbeitsgemeinschaften, die meist in der 7. und 8. Stunde stattfinden. Zu den regelmäßigen Zusatzangeboten gehören je nach Möglichkeit Arbeitsgemeinschaften in Informatik, Fußball, Tischtennis, UNESCO, School-Shop, Rockband, Chor, Blasmusikgruppe, Kunst, Sanitätsdienst.
Förderung durch Wettbewerbe und Projekte	Die Schülerinnen und Schüler nehmen seit Jahren an unterschiedlichen Wettbewerben teil, um so ihr Können zu zeigen und ihre Stärken zu fördern. Z. B. „Jugend forscht“, „Jugend debattiert“, Malwettbewerb der Raiffeisenbank HS/ Volksbank HS, „Känguru Mathematik- Wettbewerb“. Ein Kooperationsprojekt verschiedener UNESCO-Projektschulen in NRW ist das Emscher-Projekt, an dem seit Jahren eine Gruppe interessierter Schülerinnen und Schüler der Realschule teilnimmt. Dabei werden im Rahmen der Bildung für nachhaltige Entwicklung das naturwissenschaftliche und umweltbewusste Arbeiten gefördert.

Verkehrserziehung

Klassen 5	Direkt zu Schulbeginn begehen die Klassenlehrer mit den Schülerinnen und Schülern der Klassen 5 den Schulweg bis zu den Bushaltestellen in Heinsberg. Daneben wird weiterer Unterricht in Verkehrserziehung angeboten. Wegen der unmittelbaren Nähe zum Bahnhof und den Gleisen findet die Informationsveranstaltung „Gefahren / Sicherheit der Bundesbahn“ durch einen Vertreter der Bundespolizei statt.
Klassen 10	Die Schülerinnen und Schüler werden vom zuständigen Beamten der Abteilung für Verkehrserziehung bei der hiesigen Polizei über die Probleme der Emotionen und Drogen im Straßenverkehr aufgeklärt.

Die vorgestellten Projekte ergänzen die Verkehrserziehung in allen Jahrgangsstufen. Die mit außerschulischen Partnern durchgeführten Projekte stehen unter dem Vorbehalt der personellen Verfügbarkeit. Ideen von Partnern und/ oder Kollegen werden gerne aufgenommen.

Internationale Zusammenarbeit / Interkulturelles Lernen

Partnerschulen	Mit der Oberschule Richard-von-Schlieben-Schule (ehemals Mittelschule „Am Burgteich“), in Zittau (wie unsere Schule auch UNESCO-Projektschule) wird eine Partnerschaft im Rahmen der Arbeit als UNESCO-Projekt-Schule gepflegt (Vernetzung der UPS). Weitere Partnerschulen sind das Trevianum Sittard (NL) (seit 1995) und das O.L.V.Lyceum Genk (B) (seit 2000) und das College Alfred Jennepin (F) (seit 2012).
3-Tage-Projekt mit Sittard	Jeweils zwei Klassen der Jahrgangsstufe 8 der Realschule Heinsberg und des Trevianums Sittard führen jährlich im Frühjahr ein mehrtägiges Projekt „Begegnung mit dem Nachbarn“ durch. Mit Hilfe der Studenten des niederländischen Lehrerseminars FONTYS in Sittard werden in gemischten Arbeitsgruppen grenzüberschreitende Themen behandelt. Die Schüler arbeiten abwechselnd in der Schule in Heinsberg bzw. in Sittard. Ziele dieser Begegnung sind, - mehr Informationen und Wissen über den Nachbarn zu erhalten; - durch die gemeinsame Arbeit mögliche Vorurteile abbauen; - die Bedeutung einer gemeinsamen Drittsprache (Englisch) zu erkennen.
Europa - Woche	Seit 1995 führt die Realschule Heinsberg im Zwei-Jahres-Rhythmus eine „Woche der Begegnung in Europa“ durch. Jugendliche aus dem Dreiländereck West (Sittard/Genk/Heinsberg) und Zittau (im Dreiländereck Ost gelegen) leben und arbeiten gemeinsam. In den Arbeitsgruppen werden Themen mit wechselnden Schwerpunkten in schulübergreifenden Gruppen behandelt. Hierbei sind jeweils ca.

	<p>10 Schüler aus Sittard (NL), Genk (B) und Zittau (Deutschland Dreiländereck Ost) in Gastfamilien unserer Schülerinnen und Schüler untergebracht. Die insgesamt ca. 60 Teilnehmer arbeiten während dieser Tage in gemischten Gruppen in der Realschule Heinsberg immer in Anlehnung an das UNESCO-Jahresthema. Am Ende steht eine öffentliche Abschlussveranstaltung, auf der sich die einzelnen Schulen vorstellen und die einzelnen Arbeitsgruppen ihre Ergebnisse und Eindrücke präsentieren.</p> <p>Die Arbeit und die Ergebnisse der Projekt-Woche hinterlassen immer wieder einen bleibenden Eindruck bei den Teilnehmern der Schulgemeinde und bei den Besuchern.</p>
--	--

Richard-von-Schlieben-Oberschule	<p>Im Jahr 1994 wurde der Kontakt mit der Mittelschule „Am Burgteich, seit 2017 „Richard-von-Schlieben-Oberschule“, in Zittau im Dreiländereck Ost (P/Cz/D) aufgenommen und seither ausgebaut. Dazu gehört der regelmäßige Schulbesuch (alle zwei Jahre) einer Schülergruppe aus Heinsberg in Zittau und die Teilnahme von Schülerinnen und Schüler aus Zittau an unserer Europa-Woche im darauffolgenden Jahr. An beiden Orten werden aktuelle UNESCO-Themen wie z.B. Umwelterziehung, Menschenrechte, Vielfalt usw. behandelt. Ziel der Zusammenarbeit ist es,</p> <ul style="list-style-type: none"> - zum Zusammenwachsen von Deutschland beizutragen - den Europa-Gedanken bewusst zu machen - Zeichen gegen Rassismus und Recht setzen. <p>Auf Einladung der Partnerschule Zittau nehmen ca. 10 Schüler mit ihren Lehrern alle zwei Jahre an einer einwöchigen Veranstaltung mit polnischen und tschechischen Schülern teil. Die Gestaltung des Zusammenlebens in Europa ist unsere Absicht.</p>
Projekt Genk	<p>Das Onze lieve Vrouwenlyceum Genk nimmt seit 2000 regelmäßig alle zwei Jahre an unserer Europa-Woche teil und sowohl Schülerinnen und Schüler als auch die begleitenden Lehrerinnen und Lehrer bereichern das Projekt.</p>
Projekt Cousolre	<p>Der Austausch mit dem College Alfred Jennepin in Frankreich befindet sich im Aufbau. Die Fachschaft Französisch plädiert für einen zweimaligen Besuch der Partnerschule in Cousolre mit den Neigungskursen fs, um die im Französischunterricht erworbenen Sprachkenntnisse praktisch anwenden zu können.</p>
Austausch USA	<p>Während der Osterferien nehmen ca. 20 Schülerinnen und Schüler der Klassen 9/10 unter Führung eines Lehrers an einem dreiwöchigen Schüleraustauschprogramm der Institution EEI (Educational Exchange International) in den USA teil. Die Jugendlichen leben in Gastfamilien im Bundesstaat Utah.</p>
Gemeinschaftsschule Ozimek (Polen)	<p>Zurzeit wird die Partnerschaft mit einer polnischen Schule vorbereitet. Zunächst soll ein Austausch auf Lehrerebene stattfinden, bei dem Möglichkeiten von gemeinsamen Unterrichtsprojekten und evtl. Austauschbesuchen erörtert werden sollen.</p>

Soziale Projekte

Finanzierung	<p>Gambia-Cent Die Schüler spenden freiwillig einmal im Monat mindestens 0,10 €, den sogenannten „Gambia-Cent“, für das Projekt Gambia und den ökumenischen Mittagstisch für Kinder und Jugendliche in Heinsberg. Das Einsammeln erfolgt selbstständig in den Klassen durch ausgewählte Schüler.</p>
--------------	--

	<p>Schul-Shop Eine Lehrerin bietet mit Hilfe einer Schülergruppe allen Schülern in den Pausen die Möglichkeit, in einem schuleigenen Kiosk preisgünstig Schreibmaterial (Umweltmaterial) einzukaufen. Die Waren werden über den örtlichen Handel bzw. Versand geordert, der erwirtschaftete Gewinn wird in die Finanzierung der Patenschaft mit Gambia einbezogen.</p> <p>Sponsorenwanderung In unregelmäßigen Abständen werden Sponsorenwanderungen durchgeführt. Die Erlöse verbleiben laut Beschluss der Schulkonferenz zur Hälfte für die Schule, die zweite Hälfte fließt in die bestehenden sozialen Projekte.</p> <p>Geld aus Sonderaktionen wie Basaren am Elternsprechtag oder Einzelspenden kann spontan an andere aktuelle Hilfsprojekte weitergeleitet werden.</p>
Ökumenischer Mittagstisch in Heinsberg	Vierzig Prozent der eingenommenen Gelder gehen an den von beiden Kirchen in Heinsberg gegründeten und betreuten Mittagstisch für Kinder und Jugendliche in Heinsberg. Wir engagieren uns sowohl lokal als auch international (Siehe: Gambia)
Gambia	<p>Die Schule unterstützt in Form einer Partnerschaft das Dorf Niimi Lamin in Gambia.</p> <p>Nachdem der Bau einer Krankenstation durch unsere Schule gefördert wurde, wird jetzt die Strom- und Wasserversorgung (Brunnenbau) für die Krankenstation und die Schule von uns unterstützt.</p> <p>Regelmäßige Rückmeldungen und Informationen über die Verwendung der Gelder, über die Bedingungen in Gambia und über das Schul- und Dorfleben dort, erhalten wir über Vorträge des Vereinsvorstandes, durch unseren ehemaligen Schulleiter Herrn Welters und über Fotos und Berichte.</p>
Weitere Hilfsprojekte	Über die beiden fest verankerten Projekte hinaus besteht die Möglichkeit, auf Antrag aktuelle Notlagen lindern zu helfen. So geschehen bei der Tsunami-Katastrophe und den Erdbebenopfern in Nepal. Dabei wird Wert darauf gelegt, dass die Hilfe direkt zu den Beteiligten gelangt und durch die uns bekannten Vermittler auch eine Rückmeldung für die Schulgemeinde erfolgt.
Sozialer Tag	<p>Seit dem Schuljahr 2015/16 beteiligt sich die Städtische Realschule Heinsberg am Projekt „Der soziale Tag“, das von „Schüler Helfen Leben“ organisiert wird.</p> <p>Die gemeinnützige Jugendhilfsorganisation wurde 1992 als Reaktion auf den Jugoslawienkrieg von Schülerinnen und Schülern gegründet. Neben der Förderung von Jugend- und Bildungsprojekten in Südosteuropa werden seit 2013 auch Hilfsprojekte für syrische Geflüchtete in Jordanien gefördert.</p> <p>Am Sozialen Tag tauschen die Schülerinnen und Schüler einen Tag die Schulbank gegen einen Arbeitsplatz. Mit den erarbeiteten Geldern werden die Hilfsprojekte finanziert. Die Schülerinnen und Schüler können sich somit für Gleichaltrige einsetzen und bekommen nebenbei die Möglichkeit, in verschiedene Berufe zu schnuppern. Nachbarschaftshilfe wie Rasenmähen o.Ä. ist ebenso möglich, so</p>

	<p>dass auch bereits die jüngeren Schülerinnen und Schüler ihren Beitrag leisten können. Es muss kein Mindestlohn eingehalten werden. Jeder Betrag zählt und ist herzlich willkommen.</p> <p>Im Mai findet in Berlin das Projektauswahltreffen statt, bei dem Vertreterinnen und Vertreter der Schulen an drei Tagen beraten, welche Jugend- und Bildungsprojekte von dem Geld unterstützt werden. Auch zwei unserer Schülerinnen und Schüler nehmen teil und lernen so, Verantwortung zu übernehmen und Demokratie zu leben.</p>
--	---

Neue Medien

Homepage	http://www.realschule-heinsberg.de
E-mail-Adresse	rsheinsberg@t-online.de
Informationstechnische Grundbildung	<p>Die Schule verfügt über 7 interaktive Tafel (jeweils in den Fachräumen Biologie, Chemie, Informatik, Sozialwissenschaften und in drei Klassenräumen), zwei Informatikräume mit je 30 PC und ein Informatikraum mit 15 PC.</p> <p>Alle Schülerinnen und Schüler der Klassen 6 erhalten an unserer Schule zwei Stunden Informatikunterricht pro Woche, in dem sie den Umgang mit Textverarbeitungsprogrammen lernen und üben.</p> <p>In der Jahrgangsstufe 8 werden die Kenntnisse aufgefrischt und zusätzlich lernen die Schüler den Umgang mit dem Betriebssystem Windows und den Programmen Word, Excel, Access und Powerpoint. Am Ende dieses Lehrgangs besitzen die Schülerinnen und Schüler Grundkenntnisse in der Textverarbeitung, im Umgang mit Tabellenkalkulation und Datenbanken und für die Erstellung von Präsentationen.</p>
Informatik-AG	<p>Die Realschule Im Klevchen bietet in den Klassen 9 und 10 im Rahmen des Ergänzungsunterrichts (2 Stunden pro Woche) auch das Fach Informatik an.</p> <p>In Robotik wird von jedem Teilnehmer ein Roboter gebaut, der anschließend zur Erledigung bestimmter Aufgaben programmiert wird. Dies geschieht in Zusammenarbeit mit der Firma Elteba.</p>
Fortbildung	<p>Regelmäßig finden Veranstaltungen statt, die die Lehrerinnen und Lehrer zum Einsatz neuer Medien im Unterricht befähigen. Nach der kompletten Neueinrichtung der Schule mit IT-Geräten nach gemeinsamer Planung von Schulträger und Schule erfolgt für alle KollegInnen eine eingehende Einweisung in die neuen Geräte und Techniken.</p>

Fortbildung

Fortbildungskonzept	<p>Fortbildung hat an unserer Schule einen hohen Stellenwert. Sie wird von den Kolleginnen und Kollegen als Möglichkeit gesehen, bewährte Unterrichtsinhalte und Methoden aufzufrischen, neue Ideen zu sammeln, Informationen zu aktuellen Sachgebieten gebündelt zu bekommen, innovative Unterrichtsmethoden auszuprobieren und zusätzliche Qualifikationen zu erwerben.</p> <p>Die Lehrkräfte sollen in die Lage versetzt werden, den sich ändernden fachlichen und pädagogischen Anforderungen gerecht zu werden. Um dies zu erreichen, werden neben den schulexternen regelmäßig für alle Lehrkräfte schulinterne Lehrerfortbildungen angeboten, die sich u.a. am Arbeitsprogramm des jeweiligen Schuljahres und dem Schulprogramm orientieren.</p> <p>Ziel jeder Fortbildung muss sein, dass die Ergebnisse und Inhalte der jeweiligen Veranstaltung allen interessierten Kolleginnen und Kollegen hinterher zugänglich und nutzbar gemacht werden. Dieses Ziel ist vorrangig in den Blick zu nehmen und das System weiter zu verfeinern, damit die Lehrkräfte, die eine Fortbildung besuchen, ihre Multiplikatorenrolle noch besser adaptieren.</p> <p>Der Schulleiter ist jederzeit Ansprechpartner für die Meldung von Fortbildungswünschen. Zu Beginn eines neuen Schuljahres erfragt er in der jeweils ersten Konferenz gezielt bestehende individuelle Fortbildungswünsche. Anschließend ermitteln die Fachkonferenzen ihre Wünsche auf der ersten Sitzung zu Beginn des Schuljahres und geben diese vor den Herbstferien weiter an den Schulleiter.</p> <p>Bei der Genehmigung der Fortbildungen steht Gemeinwohl vor Gruppen- und Einzelwohl. Damit aber nicht die ersten Kollegen die eventuell verbleibenden Mittel für sich in Anspruch nehmen und dadurch spätere Kollegen automatisch leer ausgehen, haben wir beschlossen, ähnlich wie bei der Verteilung der Zuschüsse für die Klassenfahrten zu verfahren und den Topf prozentual auf die „bewilligten“ Kollegen zu verteilen.</p>
---------------------	---

Beratung

a) Beratung zum Übergang von der Grundschule zu unserer Realschule

Informationsschriften	<p><u>Flyer</u> Für die Erstinformation der 4. Grundschulklassen und als Kurzinformation bei anderen Gelegenheiten steht ein Flyer zur Verfügung, der inhaltlich den aktuellen Gegebenheiten angepasst werden kann.</p> <p><u>Elterninfo</u> Die eigene Informationsbroschüre der Realschule Im Klevchen, in der die Schulform bzw. die Realschule Im Klevchen speziell vorgestellt werden, erhalten die Eltern mit entsprechenden Erläuterungen am ersten Schultag.</p> <p><u>Klevchen-Kurier</u> Zu aktuellen Anlässen erhalten alle Eltern Kurzinformationen durch die Schulleitung.</p>
-----------------------	---

<p>„Tag der offenen Tür“ für Grundschüler und deren Eltern</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler der 4. Klassen und deren Eltern werden zu einem „Tag der offenen Tür“ eingeladen. Daran sind alle Kolleginnen und Kollegen unserer Schule beteiligt. Die Klassen 5 bieten den Gästen die Möglichkeit, Fachunterricht zu besuchen. In Form von geführten Rundgängen unter Leitung von Kolleginnen und Kollegen können die Gäste das Gebäude und die Räumlichkeiten besichtigen und finden in Fachräumen fachspezifische Materialien und Versuchsaufbauten vor, die Einblick in die typischen Arbeitsweisen des Faches vermitteln. Allgemeine Informationen zu der Schulform Realschule, zur Schullaufbahn und zu den Abschlüssen der Realschule erhalten die Besucher durch einen Eingangsvortrag des Schulleiters und an verschiedenen Stationen im Pädagogischen Zentrum.</p>
<p>Informationsabend</p>	<p>Der Informationsabend, der ca. zwei Wochen vor den Anmelde-terminen stattfindet, bietet den Eltern der Grundschüler noch einmal die Gelegenheit, sich ausführlicher als dies am „Tag der offenen Tür“ möglich ist, über die Schulform Realschule im allgemeinen und die Realschule Heinsberg im Besonderen zu informieren und Fragen zu stellen.</p>
<p>Anmeldungen</p>	<p>Die Eltern werden über Presse, die Lehrerinnen und Lehrer der Grundschulen und das Internet über unsere Schule und die Möglichkeit zur Anmeldung für das neue Schuljahr informiert.</p>
<p>Tage der Orientierung und Einführung zu Beginn der Klasse 5</p>	<p>Der Kennenlerntag vor den Sommerferien:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Aufteilung der Klassen, Begrüßung der Schüler/innen durch die jeweilige Klassenlehrerin bzw. den jeweiligen Klassenlehrer - Ausgabe und Vorstellen der Elterninformation <p>Der erste Tag läuft nach bewährtem Muster ab:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Empfang und Einschulungsgottesdienst im PZ - Ansprache des Schulleiters - Unsere Schulneulinge gehen mit ihren Klassenlehrerinnen bzw. –lehrern in den Unterricht - Ausgabe des Stundenplans und erster wichtiger Informationen im Klassenraum - Vorstellen der Paten (evtl. im Laufe der ersten Woche) <p>In der ersten Schulwoche finden verstärkt Klassenlehrerstunden statt, in denen folgende Punkte thematisiert werden:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Orientierung <ul style="list-style-type: none"> - Kennenlernen von Schule und Umfeld - Verkehrserziehung (u.a. mit SchülerInnen zur Bushaltestelle gehen) - Organisatorisches (Fahrkarten, Bücher, Vertretungsplan, Klassendienste, Schulhofdienste) - Schulordnung - Patenschaften von Schülern der Klassen 8-10 2. Die Klasse als Gemeinschaft <ul style="list-style-type: none"> - Gegenseitiges Kennenlernen - Verhalten in der Klassengemeinschaft - Gesprächsregeln - <p>Eine „Erprobungsstufenmappe“ mit dem Vorschlag eines Stunden-</p>

	plans für die erste Schulwoche sowie Ideen, Anregungen und Materialien für die Tage der Orientierung und der Einführung ist angelegt.
Gemeinsame Klassenpflegschaften der Kl. 5	In den ersten drei Schulwochen nach den Sommerferien laden alle Klassenlehrer zur ersten Klassenpflegschaftssitzung ein. Die Sitzungen der Klassen 5 werden an einem gemeinsamen Termin durchgeführt. Zunächst erfolgt eine allgemeine Einführung durch den Schulleiter. In den Einzelsitzungen der jeweiligen Klassenverbände sind neben dem Klassenlehrer auch die zur Klasse gehörenden Fachlehrer der Fächer Deutsch, Mathematik, Englisch anwesend, um über Inhalte, Schwerpunkte, Methoden, Erwartungen und Organisation des Unterrichts zu informieren und zu beraten. Im Anschluss daran treffen sich alle Lehrer und alle Eltern für weitere Kennenlerngespräche im Pädagogischen Zentrum. Im Laufe des Jahres finden nach Bedarf weitere Treffen statt.
1. Erprobungsstufenkonferenz der Kl. 5	Neben der obligatorischen Einladung zu allen Sitzungen der Erprobungsstufenkonferenzen werden beim ersten Treffen für die Klassen 5 speziell die ehemaligen Klassenlehrer der Grundschulen der Kinder zwecks Informations- und Erfahrungsaustausch eingeladen. Dieser Austausch informiert einerseits die Grundschullehrer über die Entwicklung „ihres“ Grundschulkindes und macht Anforderungen sowie Kriterien für die Grundschulempfehlungen bewusst. Andererseits erhalten die Realschullehrer zum Wohle des Kindes Hintergrundinformationen zu den Kindern ihrer Klasse, können somit Verständnis für bestimmte Situationen entwickeln, um dadurch die Schülerinnen und Schüler individueller und besser fördern zu können.
Erprobungsstufenkonferenzen	In regelmäßigen Abständen finden in den Jahrgängen 5 und 6 Erprobungsstufenkonferenzen statt, in denen alle Fachlehrer nach schriftlicher Vorbereitung der entsprechenden Bögen über die Schülerinnen und Schüler beraten. In der 4. Beratung der Klassen 6 wird 7 Wochen vor dem Versetzungstermin das „Verfahren am Ende der Erprobungsstufe“ durchgeführt. Den Eltern wird das Beratungsergebnis sofort schriftlich mitgeteilt, damit die ggf. notwendigen Schritte zu einer anderen Schule rechtzeitig gemacht werden können. In diesem Zusammenhang bieten wir den Eltern einen Beratungstermin in der Schule an.

b) Schullaufbahnberatung

Differenzierung	Die Realschule Im Klevchen bietet im Wahlpflichtbereich I alle zulässigen Schwerpunkte der Differenzierung für die Klassen 7 bis 10 an, d.h. Neigungsschwerpunkte in Naturwissenschaften (Biologie, Chemie, Physik und Technik), Fremdsprachen (Französisch), Kunst und Sozialwissenschaften. Eine intensive Beratung zur Differenzierung erfolgt für die Schülerinnen und Schüler der Klassen 6 und deren Eltern sowohl allgemein als auch individuell.
-----------------	--

	allgemein	individuell
	<ul style="list-style-type: none"> - durch Informationsblätter zu Inhalten und Methoden - durch Fachlehrer in den Klassen - an einem Informationsabend 	<ul style="list-style-type: none"> - durch Eignungslisten der Fachlehrer - durch persönliche Beratung der Fachlehrer - durch Gespräche am Elternsprechtag
	<p>Schüler mit deutlichen Defiziten in Deutsch, Englisch oder Mathematik werden ab Klasse 9 in diesen Fächern in Kleinstgruppen gefördert. Schüler ohne Defizite können im Rahmen einer breitgefächerten Bildung andere Fachgebiete als im Neigungskurs belegen. Auf diese Weise wird allen Schülern eine individuelle Förderung zuteil.</p>	
Schülersprechtag	<p>Die Schülerinnen und Schüler haben vor jedem Elternsprechtag im Rahmen einer Beratungswoche die Gelegenheit, bei den Lehrerinnen und Lehrern in terminierten Gesprächen den persönlichen Leistungsstand, ihre Entwicklung und geeignete Fördermaßnahmen zu erfragen und darüber zu beraten.</p>	

c) Beratung vom Übergang von unserer Realschule zu weiterführenden Schulen

Benachbarte Schulen	Zur Entscheidungsfindung bieten wir unseren Schülern und Erziehungsberechtigten Informationsveranstaltungen an, bei denen Vertreter der jeweiligen Schulen ihre Schulform, die jeweiligen Anforderungen und die programmatischen Schwerpunkte vorstellen.
---------------------	---

d) Beratung zum Einstieg in das Berufsleben

Agentur für Arbeit	Zu Beginn des Schuljahres stellt sich der Berufsberater allen Klassen 8 vor und erläutert dabei seine Aufgaben und Möglichkeiten der Hilfe. Im Laufe des 9. und 10. Schuljahres bietet er regelmäßig Termine für Einzelberatungen der Schüler und Eltern in der Schule an.
KAoA	Seit Beginn des Schuljahres 2015/2016 nimmt unsere Schule an der Initiative Kein Anschluss ohne Abschluss (KAoA) der Landesregierung NRW teil. Zentrale Elemente dieses neu gestalteten Übergangs von Schule zum Beruf stellen eine verbindliche, systematische und geschlechtersensible Berufs- und Studienorientierung mit regelmäßigen Praxisphasen dar. Alle Schülerinnen und Schüler (SuS) der Klasse 8 nehmen an einer Potenzialanalyse teil, durch die die individuellen Stärken der SuS ermittelt werden, und die den Grundstein für weitere Schritte in der Berufs- und Studienorientierung legt. Weiterhin führen die SuS in Klasse 8 insgesamt drei eintägige Berufsfelderkundungen durch, in deren Verlauf sie Einblicke in verschiedene Berufsfelder erhalten und so ihre beruflichen Interessen und Neigungen praxisnah untersuchen sollen. Im Rahmen dieser Berufsfelderkundungen besuchen unsere SuS unter anderem den Erstinfotag der RWTH in Aachen und nehmen an dem bundesweiten Projekt „Schüler Helfen Leben e.V.“ teil.

Schülerseminar und Praktikum	<p>Das seit dem Schuljahr 2015/2016 für alle Klassen 9 verpflichtende Schülerseminar beinhaltet verschiedenste Aspekte der Berufsorientierung. Gemeinsam mit den KURS-Partnern unserer Schule sowie weiteren Firmen und Institutionen aus dem Kreis Heinsberg werden Seminarsitzungen gestaltet, in denen den SuS wichtige Inhalte aus den Bereichen Bewerber-, Test- und Kommunikationstraining aber auch grundlegende Informationen zum Thema Sozialversicherungen oder Schuldenfalle vermittelt werden. Zusätzlich werden alle Klassen durch den Berufsberater der Agentur für Arbeit über die Möglichkeiten des BIZ (Berufsinformationszentrum) informiert und lernen in einem 90 minütigen Workshop den Umgang mit BERUFENET kennen. Im Laufe des Schuljahres belegen die SuS zudem zwei Berufsfelderkundungen, die sie nach Interesse aus einem breiten Angebot auswählen können. Der Besuch der Berufsmesse „Education“ in der Stadthalle Heinsberg zählt ebenfalls zu den Aktivitäten der Berufsorientierung in Klasse 9.</p> <p>Im Januar 2016 führen die SuS der Klassen 9 das dreiwöchige Schülerbetriebspraktikum durch, bei dem sie einen intensiven Einblick in einen gewünschten Beruf erhalten.</p>
KURS	<p>Seit Beginn des Schuljahres 2004/2005 besteht ein Kurs-Basisbüro für den Kreis Heinsberg. KURS (Kooperation der Unternehmen der Region und Schulen) ist eine Bildungsinitiative und ein Gemeinschaftsprojekt der Bezirksregierung Köln und der jeweiligen Industrie- und Handelskammern. KURS hat das Ziel, Schulen und Unternehmen in Kontakt zu bringen und sie zu einer dauerhaften und für beide Seiten fruchtbaren Kooperation in Form einer Lernpartnerschaft zu führen.</p> <p>Die sich daraus ergebenden vielfältigen Kontakte ermöglichen unseren Schülern</p> <ul style="list-style-type: none"> - einen besseren Einblick in die Arbeitswelt - eine Erleichterung der Berufswahlentscheidung - einen direkten Kontakt zu Firmen und Ausbildungsplätzen. <p>All dies verstärkt und unterstützt unsere Bemühungen, unseren Schülern einen erfolgreichen Wechsel ins Berufsleben zu ermöglichen.</p>
Jahrgang 10	<p>Die SuS des Abschlussjahrgangs werden von den weiterführenden Schulen des Kreises HS sowie u.a. aus Mönchengladbach über die Möglichkeiten der weiteren Schullaufbahn informiert. Regelmäßig werden zudem Sprechstunden des Berufsberaters der Agentur für Arbeit angeboten.</p>

e) Beratung im sozialen Feld

Schulsozialarbeit	<p>Schulsozialarbeit stellt eine Schnittstelle zwischen Jugendhilfe und Schule dar und basiert auf den Grundsätze der Vertraulichkeit und Freiwilligkeit. Weitere Prinzipien sind Prävention, Intervention, Förderung, Integration, Partizipation und Vernetzung. Schulsozialarbeit stellt präventive, unterstützende und intervenierende Angebote für alle SchülerInnen, Eltern und Lehrkräfte. Die Schulsozialarbeit unterliegt der beruflichen Schweigepflicht. Für die Realschule Heinsberg ist die pädagogische Unterstützung inzwischen selbstverständlicher und unverzichtbarer Bestandteil des Schullebens und ein Qualitätsmerkmal für eine gute Schule.</p> <p>Die Schulsozialarbeiterin arbeitet direkt in der Schule, ist leicht und schnell erreichbar, kann gleichzeitig aber auch relativ unabhängig in diesem System agieren, da keine Einbindung in das Stundenraster erfolgt. Das Angebot einer Sprechstunde und die Präsenz richten sich nach dem jeweiligen</p>
-------------------	---

	<p>Stundenplan der Schule. Außerdem sollte Schulsozialarbeit optimal ausgerichtet sein, um zeitnah in Notsituationen agieren zu können.</p> <p>Die Schulsozialarbeiterin leitet die Jungen-AG und die Mädchen-AG zur Stärkung der Selbst- und Fremdwahrnehmung und des Selbstbewusstseins. Zudem bildet sie Streitschlichter aus und begleitet deren Handeln.</p>
--	---

Unser Miteinander

a) Schüler übernehmen Mitverantwortung

School-Shop	Ein Team von Schülerinnen und Schülern und einer Lehrerin bietet allen Schülern in den Pausen eine Möglichkeit, in einem schuleigenen Kiosk preisgünstig Schreibmaterial einzukaufen. Das Team regelt selbstständig Einkauf, Finanzen und Verkauf und gibt am Ende des Schuljahres eine Bilanz heraus. Mit dem Verkaufserlös helfen sie, die Patenschaft mit dem Dorf Niimi Lamin in Gambia sowie den ökumenischen Mittagstisch für Kinder und Jugendliche in Heinsberg zu unterstützen.
Patenschüler	Schüler aus den Klassen 8/9/10 übernehmen die Patenschaft für die neuen Schüler der Klassen 5. Sie sind u.a. Ansprechpartner für Probleme mit Mitschülern oder Lehrern, im Bus oder auf dem Schulhof und begleiten ihre Klassen in vielfältiger Weise.
Streitschlichter	Von der Sozialarbeiterin ausgebildete Schüler der Klassen 8/9/10 helfen ihren Mitschülern, wenn sie untereinander Streit haben. Sie versuchen sie dazu zu bringen, selbst Lösungen zu finden, wie sie miteinander auskommen können.
Schüler helfen Schülern -Lernstudio-	Die Schülerinnen und Schüler aus den Klassen 9/10 helfen ihren Mitschülern der Jahrgangsstufe 5 und 6 bei der Anfertigung von Hausaufgaben und bei der Aufarbeitung von Defiziten.
Sporthelfer	Unter Anleitung eines ausgebildeten Kollegen werden verantwortungsbewusste Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 9 zu Sporthelfern ausgebildet. Sie unterstützen die Arbeit der Kollegen bei Schulsportfesten, sportorientierten Projekten und Schulfahrten. Durch soziales Engagement, kreative Ideen und Mitsprache in Fachkonferenzen und der Schülervvertretung bereichern sie das Schulleben.
Schulsanitätsdienst	Die Mitglieder der freiwilligen Arbeitsgemeinschaft, die für den Sanitätsdienst ausgebildet wurden, helfen den Mitschülern, wenn sie sich verletzt haben oder erkranken.
Blaulicht AG	Für die Schüler/Schülerinnen wird ein spezielles Ausbildungs- und Informationsangebot für junge Feuerwehrleute angeboten. Es richtet sich an Schülerinnen und Schülern zwischen 10 und 17 Jahren, wobei das Angebot vornehmlich von jüngeren Schülerinnen und Schülern

	genutzt wird. Die Gruppengröße kann 20 bis 25 Teilnehmer stark sein. Die Tätigkeiten der Feuerwehr und anderer Hilfsorganisationen werden hier vorgestellt und auch unter fachlicher Begleitung geübt. Dies beinhaltet u.a. folgende Themen: Das Absetzen des Notrufes; Erste Hilfe; Erkennung eines Entstehungsbrandes und Einleitung der Erstmaßnahmen; Geräte- und Fahrzeugkunde der Feuerwehr; Rechtskunde und Durchführung einer Löschübung gemäß FwDV 3.
Schülerbücherei	Interessierte Schülerinnen und Schüler organisieren die Buchausleihe, suchen neue Bücher aus und machen sie ausleihfertig. Am Informationstag für die Grundschüler stellen sie unsere Bücherei vor.
Hausaufsicht	Unsere Schülerinnen und Schüler Klasse 10 arbeiten mit den Lehrern zusammen bei der Aufsicht in den Pausen.
Fahrradkeller	Für die Mitschüler schließen sie den Fahrradkeller ab und öffnen das Tor, damit die Fahrräder sicher abgestellt sind und nicht beschädigt oder gestohlen werden.
Jahrbuch	In einem Jahrbuch, das zum Abschluss des Schuljahres erscheint, werden die vielfältigen Aktivitäten und Facetten unseres Schuljahres in Wort und Bild dokumentiert. Unsere Absicht ist es, durch das Jahrbuch die Öffentlichkeit für unsere Aktivitäten zu interessieren, sich mit unserer Schule zu identifizieren und sich für unsere Schule zu engagieren.
Saubere Schule	Jeder ist dafür verantwortlich, Schulgebäude, Schulgelände und das nähere Umfeld sauber zu halten, so dass Leben und Lernen in einer angenehmen Umgebung möglich sind. Ziel ist eine Verankerung eines ökologischen Bewusstseins im Sinne der UNESCO-Leitlinien.

b) Regeln und Rituale

allgemein	<p>Das vorliegende Konzept ist das Ergebnis einer kollegiumsinternen Fortbildung zum Thema „classroom management“ im Schuljahr 2015/2016 und darauf folgender Dienstbesprechungen bzw. Lehrerkonferenzen.</p> <p>Ausgangspunkt war die Feststellung, dass zunehmend Defizite hinsichtlich der sozialen Kompetenz und der Eigenorganisation vieler Schülerinnen und Schüler festgestellt wurden. Ausgehend von dieser Feststellung wurde ein Katalog an „Regeln und Ritualen“ entwickelt, der verbindlich für alle an der Schule wirkenden Personengruppen gelten soll.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Schüler/Innen sollen wissen, welches Verhalten von ihnen erwartet wird, und verstehen, warum gutes Verhalten wichtig ist. Dieser Verstehensprozess vollzieht sich innerhalb der sechs Jahre, die die Schüler/Innen an unserer Schule verweilen, im Unterricht, in den Pausen, auf dem Schulweg, bei Exkursionen, an außerschulischen Lernorten (Museen, Theater, etc.) und
-----------	--

	<p>bei Klassenfahrten. Diese Verhaltensregeln betreffen auch persönliche Dinge der Schüler/Innen, wie beispielsweise Kleidung. Die Lehrer/Innen handeln konsequent bei Fehlverhalten und verstärken Wohlverhalten positiv.</p> <ol style="list-style-type: none"> 2. Schüler/Innen, Erziehungsberechtigte, Lehrer/Innen, Schulleitung und andere Schulmitarbeiter akzeptieren und respektieren sich gegenseitig. Das allgemeine Demokratieverständnis soll durch die Einsicht in die Notwendigkeit gefördert werden, eine Mehrheitsentscheidung zu akzeptieren und zu respektieren. 3. Schule soll ein einladender und freundlicher Ort sein, an dem man sich wohl fühlt und infolgedessen gerne arbeitet. Besucher sollen sich willkommen fühlen und sich orientieren können. 4. Besondere Schülerleistungen sollen hervorgehoben werden, indem man sie beispielsweise auf der Homepage der Schule veröffentlicht. Gute Leistungen und Ergebnisse von Projekten und Arbeitsgemeinschaften sollen die Möglichkeit zur Präsentation haben und ggf. öffentlich bekannt gemacht werden (z.B. Presse, Schulfeiern).
--	--

So verhalte ich mich:	
Regel	Erklärung
„Ich bin pünktlich!“	<ul style="list-style-type: none"> • Ich erscheine pünktlich zum Unterricht. • Ich hänge meine Jacke im Flur auf. • Ich suche sofort meinen eigenen Platz auf. • Ich lege alle Materialien für den Unterricht bereit. • Ich stehe zur Begrüßung an meinem Platz.
„Ich bereite mich vor!“	<ul style="list-style-type: none"> • Ich bleibe während des Lehrerwechsels im Klassenraum. • Ich räume das Unterrichtsmaterial der letzten Stunde weg und lege das Material für die kommende Stunde auf den Tisch. • Die Vorbereitungen und Nachbereitungen (Tests, Klassenarbeiten und Hausaufgaben) erledige ich rechtzeitig und eigenständig. • Ich zeichne mit Bleistift und ggf. mit Geodreieck oder Lineal und schreibe mit Füller. • Ich bringe alle Materialien einschließlich Kunst- und Sportsachen für den Unterricht mit.
„Ich erledige meine Hausaufgaben!“	<ul style="list-style-type: none"> • Ich notiere mir die Hausaufgaben. • Ich fertige sie sauber, vollständig und rechtzeitig an. • Ich lege nachgearbeitete Hausaufgaben unaufgefordert zur nächsten Stunde vor. • Ich achte auf eine saubere Handschrift, notiere das Datum, die Seitenzahl und die Aufgaben. • Ich korrigiere meine Hausaufgaben.
„Ich störe nicht!“	<ul style="list-style-type: none"> • Ich verhalte mich in der Schule so, dass alle ungestört lernen bzw. lehren können. • Ich rufe nicht dazwischen. • Ich kommentiere nicht unangemessen. • Ich pflege einen angemessenen Umgangston.

„Ich halte mich an Gesprächsregeln!“	<ul style="list-style-type: none"> • Ich zeige auf. • Ich höre anderen aufmerksam zu. • Ich lasse andere ausreden.
„Ich achte auf Sauberkeit!“	<ul style="list-style-type: none"> • Ich halte meinen Platz, meinen Raum, meine Schule und die zuführenden Wege sauber. • Ich beteilige mich am Ordnungsdienst. • Ich werfe Müll in die dafür vorgesehenen Behälter. • Ich räume meinen Arbeitsplatz auf. • Ich esse und trinke nur in den vorgesehenen Bereichen.
„Ich bin respektvoll und umsichtig!“	<ul style="list-style-type: none"> • Ich lache niemanden aus, mache keine abfälligen und verletzenden Bemerkungen gegenüber Mitschülern und Lehrern. • Ich akzeptiere andere Meinungen und kommentiere nicht unangemessen. • Ich gehe höflich mit allen um (z.B. freundlich grüßen, anklopfen, Türen aufhalten, Kopfbedeckung abnehmen). • Ich lasse mein Handy auf dem Schulgelände ausgeschaltet. • Ich verlasse nach dem Pausengong das Gebäude zügig auf dem kürzesten Weg.
„Ich lehne Gewalt jeglicher Art ab!“	<ul style="list-style-type: none"> • Ich provoziere andere nicht und lasse mich nicht provozieren. • Ich übe keine körperliche Gewalt aus. • Ich nutze keine Medien, um zu beleidigen.
„Ich rauche nicht!“	<ul style="list-style-type: none"> • Ich lehne Nikotin, Drogen und Drogenkonsum ab.

c) Schulleben

Förderverein	<p>Im Förderverein der Realschule Im Klevchen können alle Personen, die sich der Schule verbunden fühlen, Mitglied werden. Gemäß Satzung wird auf der Mitgliederversammlung der Vorstand des Fördervereins gewählt.</p> <p>Der Förderverein nimmt rege am Schulleben teil. Er unterstützt insbesondere die Arbeit der Schule im sozialen, musisch-künstlerischen und informations-technologischen Bereich.</p>
Schulfest	<p>In regelmäßigen Abständen feiert die Schulgemeinde ein Schulfest. Die Schulfeste stehen unter einem bestimmten für unsere Schule typischen Thema, d.h. der UNESCO-Gedanke fließt bei der Themenwahl ein. Deshalb führen viele Klassen und Gruppen in unmittelbarer zeitlicher Nähe zu den Schulfesten Projekttag durch.</p>
Gottesdienste	<p>Die Fachkonferenz Religionslehre bietet im Jahresverlauf einen Einschulungsgottesdienst für die Schulneulinge, je einen Gottesdienst vor Weihnachten und Ostern für die ganze Schulgemeinde und einen Entlassgottesdienst für die Schulabgänger nach Klasse 10 an. Nach Vorbereitung durch Lehrer und einzelne Klassen werden der ev. und kath. Pfarrer aus Heinsberg eingeladen, die ökumenischen Gottesdienste mit den Schülern zu feiern.</p>

Kulturelle Veranstaltungen	Schüler und Lehrer besuchen Theatervorstellungen, Konzerte, Dichterlesungen usw. in der Schule und außerhalb. Für die Klassen 6 bieten wir jährlich mit dem Theaterstück „Engel mit nur einem Flügel“ eine Einführung in die Problematik der Judenverfolgung.
Abschlussfeier	Die Schülerinnen und Schüler der Klassen 10 werden in terminlicher Absprache mit dem Schulträger und der Nachbarrealschule entlassen. Vormittags nehmen sie mit ihren Klassen- und Religionslehrern an einem selbstgestalteten ökumenischen Gottesdienst mit Agape teil. Am Abend findet die von Schülern und Lehrern mit Texten, Musik und Tänzen gestaltete Abschlussfeier statt, zu der Eltern und Ehrengäste geladen werden. Nach der Ehrung der Klassenbesten durch den Bürgermeister und der Austeilung der Zeugnisse klingt der Abend mit einem Sektempfang für die Gäste aus. Die einzelnen Klassengemeinschaften treffen sich in ihrer letzten Schulwoche zu klasseninternen Abschiedsfeiern oder –essen.
Kollegiumsausflug	Das Kollegium führt einmal im Schuljahr einen Lehrerausflug mit Betriebsbesichtigungen, Führungen o.ä. durch. Zusätzlich finden unregelmäßig Gemeinschaftsveranstaltungen in den Ferien und in der unterrichtsfreien Zeit statt.

d) Sport

Sporttag Kl. 5	Zu Beginn des Schuljahres führen die Sport- und Klassenlehrer der Klassen 5 einen Sport- und Spieltag durch.
Sporttag Kl. 10	Die Sportlehrer führen am Ende des Schuljahres für die Klassen 10 einen Sporttag mit Klassenwettkämpfen durch.
Sportwettkämpfe	Im Rahmen von Kreismeisterschaften nehmen die Schulmannschaften an den ausgeschriebenen Wettkämpfen teil. Das gilt auch für Turniere der EUREGIO, benachbarter Schulen, des Stadtsportverbandes (Migrationsturnier) oder in eigener Regie durchgeführte Veranstaltungen diverser Sportarten.
Sportabzeichen	Alle Schülerinnen und Schüler der Schule sollen am Wettbewerb für das Sportabzeichen teilnehmen. Dazu wird ein gemeinsamer Schwimmtag für alle Schülerinnen und Schüler durchgeführt. Die Organisation liegt in Händen der Fachschaft Sport.

Klassenfahrten / Seminartage

Grundsätze für Klas-	Bei der Durchführung von mehr- oder eintägigen Klassenfahrten
----------------------	---

senfahrten	bzw. Kursfahrten besteht immer ein unterrichtlicher und pädagogischer Bezug. Klassenfahrten haben eindeutig Bildungscharakter, d.h. die Einbindung in eine Unterrichtsreihe soll gegeben sein. Außergewöhnliche aktuelle Angebote, die der Allgemeinbildung der Schüler dienen, sollen auch außerhalb einer Unterrichtsreihe wahrgenommen werden können.
Klassenfahrten	In den Jahrgangsstufen 5 bis 7 wird eine mehrtägige Klassenfahrt durchgeführt. Dabei gilt für die Jahrgangsstufen 7 und 10, dass ein gemeinsamer Termin verabredet werden muss. Für die Studienfahrten der Klassen 10 besteht ein gemeinsamer Termin. Als Sondertermin wird eine Skifahrt zugelassen. Nach Beschluss der Schulkonferenz dürfen die Kosten für die Jahrgangsstufen 5 - 7 190 €, die der Abschlussfahrten 320 € nicht überschreiten. Eintägige Klassenfahrten sollten insbesondere für jüngere Schüler das nähere Umfeld der Schule erschließen.
Abschlussseminare	In der letzten Schulwoche führen die Klassen 10 mit ihren Klassenlehrern ein Abschlussseminar durch. In der eintägigen Veranstaltung z.B. zu staatsbürgerlichen, berufsvorbereitenden, musisch-künstlerischen oder sozialen Themen bereiten die Jugendlichen sich auf das Erwachsenenleben vor.

Öffnung von Schule

Unterrichtsgänge und Referentenbesuche	Fachlehrer führen Unterrichtsgänge durch, die einen konkreten Bezug zu einer Unterrichtsreihe haben, z.B. zum Amtsgericht, zur JVA, zur Verwaltung, zu Ärzten, zu produzierenden Betrieben. Auch ist es möglich, fachkundige Referenten zu Vorträgen und Gesprächen in Klassen einzuladen.
Weihnachtssingen	Auf Einladung des Städt. Krankenhauses und des Verkehrsvereins musizieren die verschiedenen Musikgruppen der Schule in der Vorweihnachtszeit im Krankenhaus und auf dem Weihnachtsmarkt.
Ortsansässige Firmen	Der Kontakt zu ortsansässigen Firmen ist erwünscht und wird gepflegt durch die Mitarbeit im Regionalbüro KURS sowie durch unser Schülerseminar.
Polizei	Wir kooperieren mit der Kreispolizeibehörde, u.a. im Bereich der Verkehrserziehung und der Gewalt- und Drogenprävention.

GIPS	Die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 6 begegnen im Kontakt mit der niederländischen Vereinigung GIPS Menschen mit Behinderungen.
Weitere Partner	Wir sind offen für die Zusammenarbeit mit weiteren Partnern, wie sie z.B. mit dem Roten Kreuz, der AWO, der ÄGGF usw. schon besteht.

Landesweite Qualitätsvergleiche

Lernstandserhebungen Jahrgangsstufe 8	In den landesweiten Vergleichsuntersuchungen der 8. Jahrgangsstufe aller Schulformen schneiden die Schüler unserer Schule in der Regel dem Landesdurchschnitt entsprechend oder besser ab.
Zentrale Abschlussprüfung Jgstf. 10	In den letzten 7 Jahren haben über 1.000 Schülerinnen und Schüler unsere Schule verlassen. Lediglich vier haben den Mittleren Bildungsabschluss nicht erreicht. Die Qualifikation, die zum Besuch der gymnasialen Oberstufe berechtigt, erreichen bis zu 73% unserer Abschlusschüler. Das ist 20% über dem Landesdurchschnitt.
Gymnasiale Oberstufen	Der Kontakt zu den umliegenden Schulen mit gymnasialer Oberstufe wird regelmäßig gepflegt, um Auskunft zu erhalten, ob die Schüler beim Übergang Anpassungsprobleme haben, die von uns behoben werden können. Nach Auskunft der benachbarten Gymnasien sind unsere Schüler sehr erfolgreich und schaffen das Abitur mit einem Durchschnitt entsprechend der Durchschnittsnote der Schüler, die von Beginn an ein Gymnasium besuchen.